

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, den 23. Februar 2012

Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer rechtsextremistischer Gewalt

**Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und
Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) unterstützt die bundesweite
Aktion der DGB und des BDA**

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände rufen gemeinsam auf, am Donnerstag, den 23. Februar 2012, 12:00 Uhr, für eine Schweigeminute in der Arbeit inne zu halten, um der Opfer rechtsextremistischer Gewalt zu gedenken. Die Schweigeminute findet zeitgleich mit der zentralen Gedenkveranstaltung der Verfassungsorgane des Bundes für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt statt.

Wir werden schweigen um unsere Trauer und unsere Scham zum Ausdruck zu bringen, darüber, dass in unserem Land Menschen aufgrund niederer, rassistischer Überzeugungen sterben mussten; darüber, dass die Opfer und ihre Familien sich nicht auf die Sicherheitsorgane verlassen konnten und zum Teil auch von ihnen verdächtigt und kriminalisiert wurden; darüber, dass die Bekämpfung der rechten Gewalt jahrelang nicht ernst genug genommen wurde; darüber, dass die Mahnungen und Informationen der Bürgerinnen und Bürger, die aktiv gegen Rechts kämpfen, nicht gehört und nicht genutzt wurden, sie vielmehr selbst beobachtet und kriminalisiert wurden.

Wir schweigen in der Hoffnung, dass sich ein großes Bündnis in unserer Gesellschaft gegen Rassismus und die Menschen verachtende Ideologie der Rechten auflehnt. „Wir brauchen die große und aktive Solidarität der Gesellschaft“, so Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY. Um den rechten Gewalttätern das Handwerk zu legen brauchen wir auch die Sicherheitsorgane. Deren Geschichte, Orientierung und Strukturen geben jedoch Anlass zu ernsthaften Zweifeln an deren Willen und Fähigkeit zur Bekämpfung von Rechten und Rassisten.

Kontakt:

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862

Der Aufruf im Wortlaut:

„Gemeinsamer Aufruf der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Gedenken an die Opfer rechtsextremistischer Gewalt

Die von rechtsextremistischen Gewalttätern verübten Morde, Raubüberfälle und Anschläge erfüllen die Menschen in Deutschland mit Abscheu und Entsetzen. Wir trauern um die Opfer. Unser Mitgefühl gilt den Familien und Freunden, die geliebte Menschen verloren haben. Wir sind tief betroffen, dass nach den Erfahrungen der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland diese entsetzlichen Verbrechen geschehen konnten. Arbeitgeber und Gewerkschaften treten gemeinsam ein für ein Deutschland, in dem Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus keinen Platz haben. In den Unternehmen in Deutschland ist zwischen den Beschäftigten ethnische und kulturelle Vielfalt gelebte Realität. Die Betriebe geben zahlreiche Beispiele für erfolgreiche Integration, Respekt und Toleranz. Wir stehen daher gemeinsam in der Pflicht, rechtsextremem Gedankengut entschieden entgegentreten.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände rufen die Menschen in Deutschland dazu auf, am Donnerstag, 23. Februar 2012, um 12:00 Uhr für eine Schweigeminute in ihrer Arbeit innezuhalten. Dies geschieht zeitgleich mit dem zentralen Staatsakt der Verfassungsorgane des Bundes für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt. Im stillen Gedenken an die Opfer soll ein kraftvolles Zeichen gesetzt werden: ein Zeichen der Trauer und des Mitgefühls mit den Opfern, ihren Familien und Freunden, ein Zeichen der Verurteilung von Fremdenhass, Rassismus und rechtsextremer Gewalt, ein Zeichen für die Vielfalt und Offenheit Deutschlands.“

Schweigeminute: Donnerstag, 23. Februar 2012, um 12:00 Uhr